

Laibacher Zeitung.

N^o. 271.

Dinstag am 25. November

1851.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet in dem Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post porto frei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inzerationsgebühren für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November l. J. für Inzerationsplättel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Ämtlicher Theil.

Heute wird das LX. Stück, III. Jahrgang 1851, des Landesgesetz- und Regierungsblattes für das Kronland Krain ausgegeben und versendet. Laibach, am 25. November 1851.

Vom k. k. Redactionsbureau des Landesgesetzblattes für Krain.

Für die am 8. Juni 1851 durch Feuer verunglückten Bewohner von Brunnendorf sind im Wege des hochwürdigen fürstbischöflichen Laibacher Ordinariats 337 fl. 43¼ kr. eingegangen.

Indem dieser Betrag unter Einem seiner Bestimmung zugeführt wird, wird hiefür den edlen Wohlthätern im Namen der Verunglückten verbindlichst gedankt.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach am 19. November 1851.

Das k. k. Finanzministerium hat die Stelle des Directors der Hilfsämter bei der k. k. Finanz-Landesdirection in Graz dem Adjuncten dieser Direction, Anton Vidiz, verliehen.

Nichtamtlicher Theil.

Correspondenzen.

Aus dem Laasertthale, 18. November.

J. Z. Ihre geschätzten vaterländischen Blätter enthalten aus vielen Gegenden unseres Kronlandes Berichte über die Zerstörungen, welche die in Folge der letzten anhaltenden Regengüsse eingetretenen Hochgewässer angerichtet haben, und die jeden Menschenfreund zum thätigen Mitgefühl wecken sollten.

Zur Vermehrung und Vervollständigung dieser Berichte vom flachen Lande ersuche ich, Ew. auch nachstehenden Bericht aus dem Laasertthale in Ihre Blatt aufzunehmen. Leider ist der Vorwurf desselben auch kein erfreulicher, es ist nicht ein Bericht über eine frohlich eingebrachte reiche Ernte, der Bericht erstatter muß vielmehr ein Vorkommniß mittheilen, wie es sonst nirgends in unserm ganzen Kronlande im Laufe dieser Monate eingetreten, und das selbst in der Erinnerung der betroffenen armen Bewohner seines Gleichen sucht.

Sie kennen den wegen seiner Grotten und Seen allgemein gefeierten Boden Innerkrains, jenen Strich Landes, wo die Natur in schaffender Stille, der Menschenwerke spottend, Welten zerstört, um neue hervorzurufen und sie dem forschenden Blicke des Wanderers entzieht; wo in unterirdischen Räumen Tausende von Leben, von keinem Sterblihen belauscht und begriffen, in hundertfältiger Gestaltung sich regen; wo von ewiger Nacht umstarrte Seen flüchten und flüchtige Ströme ihren Abgründen entsenden und wieder zurückfordern, um von ihren finstern Seen Kunde zu geben, und Manches vom Reiche des Lichtes zu vernehmen. Dieser Strich Landes ist es, wo die Hochgewässer die größten Verheerungen anrichten. Es ist zwar nicht das Stromgebiet eines bedeutenden Flusses, der aus seinen Ufern tretend die Feldungen zerstört und die Bewohner von Hof und Herd drängt. Auch findet nicht jener rasche Verlauf dieser Hochgewässer Statt, wie sie die umfassenden Bettungen eines Stromes bieten können. Die Hochgewässer erscheinen wie finstere zerstörende

Mächte aus unterirdischen Verliesen, ihr Auftreten ist bedächtig, aber sicher und nachhaltiger, somit zerstörender.

Nicht wie die rasch anstürmende Woge des Stromes, die sich wieder an dem Widerstande bricht, und, obgleich zerstörend, weiter eilt, ist die Fluth dieser Gewässer; sie steigt langsam Schritt für Schritt dem flüchtigen Bewohner nach, der, immer noch auf ein Fallen der Fluth hoffend, zögernd sein Hab und Gut von den untern auf die höher gelegenen Stellen rettet, bis die Gewässer ihn umschließend, ihm nur die Wahl zur eiligen Flucht auf einem Rahne, mit Rücklassung des größten Theils seiner Habe übrig lassen.

Bekanntlich sind die Thäler Innerkrains muldenartig, sie stehen durch unterirdische Grottengänge in Verbindung; die höher gelegenen Thäler geben ihre Gewässer den niedriger gelegenen im langsamen Verlaufe ab.

Am sprechendsten ist diese innige Beziehung zwischen Ob- und Unterthal, dem Laasertthale, dem Zirknitz und dem Thale bei Planina ausgesprochen.

Die Ob- und Unterthal mit ihren malarischen Hügelreihen und mit der entzückenden Fernsicht auf die Oberkrainer Hochalpen zeigt dem Wanderer auf seinen Feldern und Wiesenrunden mehrere Vertiefungen, durch welche die rasch von den Höhen herabstürzenden Gewässer in das Laasertthal und zum Theil auch in das Zirknitzthal ihren raschen Abfall finden. Diese Gegend birgt bei der Ortschaft Metate den klassischen Boden des alten Metulums, wo noch in dem rückwärts gegen Laas gelegenen Thale die deutlichen Spuren eines vor Zeiten dagestandenen See's zu sehen sind. Durch die Waldung Pogaca, der l. f. Stadt Laas gehörig, zieht sich der Weg nach mehrfachen Umwendungen auf einer einst dagewesenen Römerstraße in das Laasertthal, welches, sonst freundlich gelegene Ortschaften umschließend, gegenwärtig das klägliche Bild einer großen Ueberschwemmung bildet und den eigentlichen Gegenstand dieses Berichtes abgeben soll.

Das Laasertthal, worin sich die alte l. f. Stadt Laas (Loz) mit der Ruine gleichen Namens, das Pfarrdorf Altenmarkt, wo gleichfalls Ruinen auf dem hinter dem Pfarrhofe gelegenen Hügel, ulaka genannt, zu sehen sind, und wo nach einigen Angaben das alte Tempelgestandenseyn soll, dann die Herrschaft Schneeburg und das Gut Hallenstein befinden, wird gegen Norden vom Kreuzberge, worauf sich eine berühmte Wallfahrtskirche befindet, dann dem daran anstoßenden St. Annaberge, im Westen von račna gora, im Süden und Osten von den Vorgebirgen der Schneekuppe (Sneznik) begrenzt. Das Thal ist sehr stark bevölkert, es zählt über 3000 Bewohner, welche theils vom Ackerbaue, welcher jedoch bei dem felsigen und den Ueberschwemmungen ausgesetzten Boden einen sehr mäßigen Ertrag liefert, theils von der Fabrication von Bindergeschirr und sonstigem Mercantillholz und dem Handel damit, leben. Allein selbst diese Erwerbszweige geben kein ausreichendes Auskommen, und ein großer Theil der männlichen Bevölkerung steht sich daher genöthigt, im Winter in den Holzschlägen des benachbarten Croatens einen Verdienst zu suchen. Außer den genannten zählt das Thal noch die Ortschaften Podlaas, Markove, Grafenacker (Kneznamiva), Verhuf, Viscek oder Viscek, Pudob, Igendorf (Igavas), Podgora, Verb, Kosarse, Smarata, Nadlesk, Podcinku, Dane, Oberseedorf (na jezoru) bereits am Zirknitzsee,

wobei wir bemerken, daß die am Gebirge gelegenen Ortschaften hier nicht angeführt erscheinen. Bei Nadlesk gegen Laas hin theilt sich das Thal, im Seitenthale bei Dane, eigentlich bei dem zu Dane gehörigen Weiler Strilje, befindet sich das berühmte Sängloch golobina, durch welches die Gewässer des Laasertthales ihren langsamen Abfluß in den Zirknitzsee nehmen.

Nach der Vorausschickung dieser Darstellung, welche wir zur Orientirung und zur nähern Beurtheilung der Größe der Noth und des Elendes für nothwendig erachteten, schreiten wir zur unmittelbaren Schilderung der Ereignisse.

(Schluß folgt.)

Wippach, 21. November.

— R. — Während man ringsherum nichts als von Wasserverheerungen hört, während darüber die herzergreifendsten Schilderungen in den Zeitungen circuliren, haben sich in unserer, von Hochwässern gewöhnlich so stark heimgesuchten Thale, die Wässer nach und nach ohne Rückkehr von merklichen Beschädigungen verlaufen. Von den frischen Eindrücken erfüllt, welche die nahe Gefahr den Uferbewohnern einflößt, können wir nicht umhin, der Theilnahme, die einige Bewohner Triest's den Verunglückten Krainens weihen, die warmste Anerkennung zu zollen.

Der klassische Aufruf unseres allgemein hochverehrten Herrn Statthalters, der uns mit unachahmlicher Sprache das Unglück unserer hartbetroffenen Unterkrainer, unserer lieben Landsleute, zu Gemüthe führt, hat jedoch unser Mitleid in erhöhtem Maße erweckt, hat in Bezug auf den intelligenten Theil der Bewohner des Marktes Wippach wie ein electrischer Schlag gewirkt, und während man noch vor einigen Tagen über das Zustandekommen eines Dilettanten-Theaters delectirte, ist nun mit Wegfall aller weiteren Discussionen beschlossen worden, am 7. December l. J. schon die erste Vorstellung zum Vortheile der Verunglückten Tschernembl's zu geben. Zudem werden zur Linderung dieses Mißgeschickes von Seite der hiesigen Casino-Gesellschaft auch anderweite Sammlungen veranstaltet.

Möge der fragliche Aufruf eine gleich nachhaltige Nachahmung in allen Gauen unseres schönen Krain's hervorrufen; dieß ist unser lauter, tiefgefühlter Wunsch.

Oesterreich.

Wien, 21. November. Gestern fand hier Nachmittags 5 Uhr die Sitzung des katholischen Centralvereins im Saale des landständischen Gebäudes Statt. Es hatten sich etwa 400 Mitglieder versammelt. Der bisherige Präsident des Vereines hielt die Eröffnungsrede; sowohl er als die Ausschüsse wurden von der Versammlung neuerdings bestätigt. Unter den gestern gehaltenen Reden zeichnete sich besonders die von dem Hrn. Oberlandesgerichtsrath aus Linz, Ritter von Hartmann, gehaltene aus. Der Verlauf der Sitzung war der großen Sache würdig, welche der Verein vertritt.

Die heutige Börse war günstig gestimmt; Valuten und Comptanten waren wieder billiger offerirt.

In Folge des heftigen Schneefalles und der Schneeverwehungen in den letzten Tagen ist die Nordbahn, sowie die nördliche Staats- und die Pesther Bahn an den meisten Stellen unfahrbar geworden, und verkehren gegenwärtig gar keine Züge auf diesen

Bahnstrecken. Man ist jedoch beschäftigt, die Communication wieder herzustellen, und dürfen die Trains sonach in kürzester Zeit wieder ihre regelmäßigen Fahrten beginnen.

* In der k. k. Universitätsbuchdruckerei zu Ofen ist ein Ergänzungsband zu dem Landesgesetzblatte v. J. 1850 erschienen, welche die für Ungarn wichtigeren Regierungsverordnungen aus der unmittelbar vorausgegangenen Periode enthält. Auch bringen Pesther Blätter die Ankündigung, daß die Wiener Hofbuchhandlung Wilhelm Braumüller den Verschleiß des in Ofen in den verschiedenen Landessprachen erscheinenden Regierungsblattes für Ungarn übernommen habe.

* Die von den bei dem mittelitalienischen Eisenbahnbaue beteiligten Regierungen von Oesterreich, Toscana, Parma, Modena und des Kirchenstaats niedergesetzte Commission hat am 14. d. M. ihre Arbeiten zu Modena begonnen.

* **Wien**, 21. November. Das hohe Ministerium des Unterrichtes hat den Entwurf der Studienordnung für die medicinische Facultät den medicinischen Professoren-Collegien zur Erstattung eines Gutachtens zusenden lassen.

* Die für den Wiener-Polizeibezirk bestehenden Bestimmungen bezüglich des Fremdenmehrwesens und Führung von Fremdenbüchern in den Gasthäusern, welche mit 1. Jänner im ganzen Kronlande Niederösterreich in Wirksamkeit treten, werden auch auf die übrigen Theile der Monarchie ausgedehnt werden.

* Im Auftrage des h. Ministeriums sind zwei Herren Schulräthe nach Sachsen gereiset, um die Einrichtung der dortigen Gymnasien kennen zu lernen.

* Mehrere Besitzer von s. g. Gülden haben dem h. Ministerium Gesuche um Befreiung von Beibringung der Güldenscheine bei Behebung der Grundentlastungsentschädigung angesucht, da man sich um Erhalte der Güldenscheine früher nicht zu bewerben pflegte, eine Ausfertigung derselben aber jetzt mit großen Schwierigkeiten verbunden ist.

* Zum Rector magnificus der hiesigen Universität wurde der Hr. Bank-Gouverneur Dr. Pipitz, Mitglied des Doctoren-Collegiums der juridischen Facultät, mit 8 gegen 6 Stimmen gewählt. Die übrigen Candidaten waren: Bürgermeister Dr. Ritter von Seiller, Regierungsrath Dr. Kudler, Professor Springer.

* Die Erbauung eines neuen Bürgerverordnungshauses in Wien ist beantragt; ein Fond dazu ist bereits in Bildung begriffen, und wird durch milde Spenden, Vermächtnisse u. d. gl. vermehrt.

* Die Direction der Nationalbank hat 100 Einladungsschreiben an Actionäre, welche sich zu Ausschussmitgliedern eignen, mit der Aufforderung zur Depositirung oder Vinculirung der vorgeschriebenen Actienzahl ausgefertigt. Wie man hört, wird diesmal besonders Bedacht genommen, daß dem betreffenden Statuten-Paragraph, die österr. Staatsbürgerschaft betreffend, genügt werde.

* Das h. Handelsministerium hat die Erbauung einer hölzernen Jochbrücke über die Weichsel auf der Teschner Reichsstraße im Kronlande Schlesien, mit dem Aufwande von circa 20.000 fl. Conv. M. genehmigt.

* Die Handelsministerial-Commission, welche zur Prüfung des Oberbaues der Staatsbahnstrecke über den Semmering abgeordnet wurde, hat die für selbe bestimmten gewöhnlichen Eisenbahn-Schienen, um den bedeutenden Druck der schweren Maschinen auszuhalten für zu schwach befunden; es wird daher ein neuer Schienenweg, mit besonders starken Schienen gelegt.

* Der Bau des neuen Opernhauses, welchen Hr. Morelli hier beabsichtigt, dürfte wohl unterbleiben, da es schwer halten dürfte, ein Darlehen von 600.000 GM. gegen Rückzahlung aus dem Ertragnisse, wie dieß Hr. Morelli beabsichtigt, aufzubringen. Die Staatsverwaltung würde mit einem angemessenen Beitrage nicht zögern, doch kann ihr die Deckung der ganzen Bausumme nicht zugemuthet werden.

* Die Frage wegen zollfreier Einfuhr des Getreides, als zur Herabdrückung der Preise, ist, wie dieß die Erfahrung bei andern Lebensmitteln s. B.

gezeigt hat, zur Verhandlung unzulässig befunden worden. Doch hören wir, daß dieser Gegenstand von Seite der h. Regierung in anderseitiger Richtung in ernste Erwägung gezogen worden ist.

* Der Herr General-Artillerie-Director Feldzeugmeister Freiherr v. Augustin hat sich durch die k. k. Statthaltereien mit den Handelskammern rücksichtlich der Maßregeln bei dem Uebergange von dem bisherigen Monopol zur freien Ausübung der Salpeter-Erzeugung und des Verkehrs mit diesem Artikel, in das Einvernehmen gesetzt und ist von letzteren eine Begutachtung des dießfälligen Entwurfes abverlangt worden.

* Die Desavuirung der „Reichszeitung“ hat hier allgemeines Staunen hervorgerufen, da man gewohnt war, dieses Blatt für ein ministerielles Organ zu halten, und den Mittheilungen desselben unbedingt Glauben zu schenken.

* Das schon erwähnte Gesetz über die s. g. Warenausverkäufe wird in Kurzem erscheinen. Nach demselben wird ein Ausverkauf nur bei Erfüllung von Bedingungen gestattet seyn, die hauptsächlich bestehen in Ausweisung der Zahlungsfähigkeit, Festsetzung einer Frist für die Dauer des Ausverkaufes und Beschränkung desselben auf den vorhandenen eigenen Warenvorrath. Die Bewilligung zur Abhaltung eines Ausverkaufes ertheilt gegen Entrichtung einer Taxe die politische Obrigkeit.

* Wir berichteten kürzlich, daß das h. Handelsministerium die Herstellung des Eisenbahnbaues von Gorize bis Lesece über den Karst genehmigt habe. Weiters wurde nun der Bau bis Rosana beschlossen. Beide Strecken erfordern nach den Vorkalkulationen einen Herstellungsaufwand von circa 3,400.000 fl. GM. Die Offertverhandlungen wegen Lieferung der Arbeiten finden am 1. und 5. December Statt.

* Die Ablieferung der Waffen der aufgelösten Nationalgarden ist in allen Bezirken ohne Anstand erfolgt. Die ararischen Waffen wurden vollzählig eingeliefert; doch machte man in einigen Gemeinden die Bemerkung, daß die Anzahl der abgelieferten Privatwaffen verhältnißmäßig zu gering sey, und es sind sonach nachträgliche Aufforderungen an die Säumigen zur Ablieferung von Privatwaffen mit dem Bemerkten ergangen, daß später entdeckte Verheimlichung solcher Waffen strenge Ahndung zur Folge haben wird.

* Glaubwürdig wird versichert, daß der zwischen Oesterreich und Baiern abgeschlossene Donauschiffahrtsvertrag die a. h. Ratification vor einigen Tagen erhalten habe. Wenn sich die in dieser Angelegenheit durch die officielle Münchner Zeitung gemachten Mittheilungen nur theilweise bestätigen, so werden wir im nächsten Frühjahr die bayerischen Dampfboote in Wien sehen. Jedenfalls wird dadurch der Verkehr wesentlich erleichtert, aber auch die schon vielfach besprochene Privilegiumsfrage der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft gelöst seyn.

* In dem Kronlande Niederösterreich sind seit dem J. 1846 zwölf neue Dorfschaften erbaut worden.

* Zu Auroszmünster in Oberösterreich ist am verfloffenen Donnerstag den 13. d. M. wieder eine Pulverstampfe in die Luft gestiegen, die im Augenblicke der Explosion glücklicherweise menschenleer war.

* Gegen die weitere Einfuhr ärztlicher Geheimmittel aus dem Auslande ist bereits ein Verbot erzwirkt worden.

* Eine Compagnie von Getreidehändlern errichtet hier in einer an der Eisenbahn gelegenen Vorstadt einen Getreide Schüttkasten für 200.000 Mepen.

Se. k. Hoheit der hier anwesende Hr. Churfürst von Hessen wird von der kaiserlichen Familie mit großer Aufmerksamkeit behandelt. Gestern war derselbe zur kaiserlichen Tafel gezogen, heute besuchte er mit dem a. h. Hofe das Theater.

* In Betreff des activen Inselebentretens des neuen Zolltarifes erfährt man, daß folgender Antrag vorliegt, der aber noch einer reiflichen Erwägung und erschöpfenden Berathung unterzogen wird: Die Wirksamkeit des Zolltarifs beginnt rücksichtlich jener Bestimmungen, die der Industrie Erleichterungen verschaffen, mit Neujahr; binnen sechs Monaten tritt

der ganze Tarif in Wirksamkeit. Mit dem Erscheinen des Tarifs treten alle dießfalls bis jetzt erlassenen älteren Bestimmungen außer Wirksamkeit; auch wird der Zolltarif vom J. 1829 und 1838 ungiltig; der neue Zolltarif gilt dagegen für die ganze Monarchie. Wegen Entrichtung des Zolles ist beantragt, daß dieselbe nach dem Conventionsgulden erfolgen soll. Als Zollgewicht ist der Centner mit 89 $\frac{1}{2}$ Wiener Pfund zu nehmen beantragt.

* Die Eisenbahnzüge verkehren wohl nach der Fahrordnung, treffen aber in Folge des Schneestöbers und der theilweise eingetretenen Nebel verspätet hier ein, was bei den Witterungsverhältnissen erklärlich ist. Nach Aussage der Conducteure dauert das Schneien in allen Gegenden noch immer fort. In der Nähe der Station Weiskirchen war die Nordbahn gestern in Folge einer Erdbabrutschung mehrere Stunden unfahrbar; die schadhafte Stelle ist aber wieder hergestellt.

* In den Schaufenstern der Kunsthandlungen ziehen 12 Lithographien, Heldenscenen aus dem Kriegesleben des k. k. Fuhrwesen-Corps vorstellend, welche Hr. Pettenkofler mit vieler Kunst verfertigte, auf sich. Doch ist auch der geringe Preis (15 fl. für 12 Bilder) staunenswerth.

* Zur Erzielung einer Gleichförmigkeit in Verpflegung der Gefangenen hat die h. Regierung angeordnet, daß dort, wo diese Uebung noch nicht besteht, die Anschaffung der täglichen Erfordernisse im Lieferungswege nach vorausgegangener öffentlicher Verhandlung zu erfolgen hat.

* Die k. bayerische Regierung hat an sämtliche Regierungen das Ansuchen gestellt, jene Personen, welche aus politischen Gründen verwiesen werden, namhaft zu machen, um der Fortsetzung ihrer allfälligen Umtriebe im Inlande begegnen zu können.

* Dem Postwesen im lombardisch-venetianischen Königreiche steht eine Organisirung bevor. Dasselbe soll ganz auf den Fuß gestellt werden, wie in den übrigen Kronländern.

* Die Frauen der Ursulinen beabsichtigen in ihren Klöstern Anstalten zur Erziehung weiblicher Dienstboten zu errichten, welche nach genossener Erziehung einen Dienst antreten würden.

* Mit der s. g. Drehtaupistole, welche in der englischen Landarmee bereits theilweise als Bewaffnung der Reiter eingeführt ist, werden auch hier nächstens Versuche gemacht werden.

* Die Genehmigung der Statuten des „Pesther Lloyd“ steht in naher Aussicht, und man glaubt dieses Institut schon im Jänner in das Leben treten zu sehen.

* Die Direction der ungarischen Commercialbank zu Pesth macht bekannt, daß die statutenmäßige Dividende für das Semester bis Ende d. M. mit 12 fl. 30 kr. für jede Actie bezahlt wird. Die gelegentlich der Errichtung der Bankfiliale in Pesth vorher gesagte Auflösung der Commercialbank, hat sich sonach bis jetzt nicht bestätigt.

* Die Gemalin des berüchtigten Pulsky will im kommenden Frühjahr unter dem Schutze der englischen Gesandtschaft nach Pesth kommen, um daselbst eine bedeutende Erbschaft, die ihr zufiel, in Empfang zu nehmen. Es ist dazu ihre persönliche Anwesenheit erforderlich.

* Die aus Ungarn berufenen Vertrauensmänner, welche die Aufgabe haben, der h. Regierung über die Durchführung der Grundentlastung in Ungarn gutachtliche Vorschläge zu erstatten, versammeln sich täglich zur Berathung. Die Verfassung des dießfälligen Entwurfes ist bei den eigenthümlichen Unterthänigkeits- und Grundobrigkeitsverhältnissen Ungarns mit doppelten Schwierigkeiten verbunden; doch naht die Arbeit, wie man vernimmt, ihrem Ende; sie dürfte jedenfalls noch in diesem Jahr zum Abschlusse kommen.

* In Kaschau erscheint demnächst eine Amtszeitung für Oberungarn, mit dem Titel: „Oberungarische Zeitung.“

* **Wien**, 22. November. Das hiesige Großhandlungshaus Zinner hat in Croatien großartige Eiswerke angekauft und in ausgedehntesten Betrieb setzen lassen. Auf einem derselben, bei Rude, werden jetzt schon täglich bei 80 Centner Eisen erzeugt.

•• Mit Bestimmtheit wird versichert, daß das h. Finanzministerium gleich nach beendeter Ausschusswahl zur Bankreform schreiten werde. Den dießfälligen Beratungen wird ein vom Herrn Finanzminister selbst verfaßter Entwurf zur Grundlage dienen. Definitiv ist bereits beschlossen, zur Durchführung der Beschlüsse, welche gefaßt werden, ohne Zögerung zu schreiten.

•• Mittwoch gab Se. Majestät der Kaiser die wöchentliche Audienz. Die Zahl der Bittsteller war, wie immer, sehr groß, darunter mehrere Deputationen mit Dankadressen für die allergnädigste Unterstützung der durch Ueberschwemmung verunglückten Gemeinden.

•• Nach dem neuesten Ausweise besitzt der Fond zur Gründung einer Unterstützungsanstalt für invalide Kaiserjäger und Landeschützen in Tyrol die Summe von 94.340 fl. 13 kr. C. M.

•• Nächsten Donnerstag, 6 Uhr Abends, wird der k. k. Schulrath Herr Becker seine Jedermann zugängigen Vorträge über Elementar-Lehrmethode für die vaterländische Volksschule im großen Saale der k. k. Realschule auf der Landstraße eröffnen.

Der vom Herrn Dr. Huber gehaltene Lehrkurs für Conducteurs, bezüglich der Handhabung der chirurgischen Instrumente, aus dem bei jedem Eisenbahnzuge befindlichen Rettungskasten, ist gestern beendet worden.

•• Dem Vernehmen nach ist beschlossen worden, die sämmtlichen in dem Jahre 1850 und 1851 bestrittenen Gens'darmerie-Bequartierungsauslagen mittelst einer Umlage auf die fünf directen Steuern, dann auf die Einkommenssteuer nach der Ausschreibung für das Verwaltungsjahr 1851 herein zu bringen. Nach einer annäherungsweise Berechnung dürfte diese Umlage mit 1 1/2 kr. C. M. für jeden Steuergulden entfallen.

•• Nach den eingelaufenen neuesten Berichten aus den verschiedenen überfluthet gewesenen Gegenden ist zu entnehmen, daß durch vereinte Thätigkeit der Civil- und Militärbehörden, dann Gemeindevorstellungen, die Communication in allen Richtungen wieder hergestellt. Raslos arbeiten alle zur Disposition stehenden Hände, um die Verheerungen, Dammdurchbrüche u. dgl. wieder herzustellen.

•• In Folge eines h. Statthaltereiauftrages werden die Löschrequisiten in den einzelnen Gemeinden einer Beschäftigung unterzogen, damit dort, wo eine Vernachlässigung derselben aus früheren Zeiten Abhilfe nothwendig macht, diese durch die Gemeindevorstände mit Beschleunigung eingeleitet werden kann.

•• Der Preis des Rindfleisches ist seit der, vor einem Jahre erfolgten Aufhebung der Fleischszang unverändert geblieben. Ein Pfund Rindfleisch kommt durchschnittlich fortwährend mit 13 kr. C. M. zu stehen; die mindere Gattung wird auch mit 12 kr. verkauft.

•• Noch immer zeigen sich unter dem k. k. Militär Spuren der bekannten Augenkrankheit; verständige Aerzte versichern, daß dieselbe die Kennzeichen einer Epidemie verloren habe, und im Laufe der Zeit gänzlich verschwinden werde.

•• Das Elaborat, betreffend die Districts- und Gemeindecärzte, wird im h. Ministerium des Innern einer neuerlichen Berathung unterzogen werden.

•• Die in der k. k. Armee bestehende Uebung, daß vor jedem Ausmarsche und nach jeder Einrückung der Truppen, dann in den Casernen und Wachen, früh, Mittags und Abends das Zeichen zum Gebet gegeben wird, ist in Uebereinstimmung mit den dießfälligen österr. Vorschriften nun auch in der k. bairischen Armee eingeführt worden.

•• Es wird demnächst eine Vorschrift über das Executionsverfahren bei Eintreibung von Steuerrückständen kundgemacht werden. Das dießfällige Elaborat ist bereits vollendet und dürfte nach erfolgtem Einvernehmen der betreffenden h. Ministerien sogleich kund gemacht werden.

•• In den meisten Kronländern sind die Commissionen zur Abschätzung der von den Nationalgardien abgelieferten Gewehre in Thätigkeit. Durch schnittlich werden die Gewehre mit 7 und 8 fl. pro

Stück vergütet. In Kärnten hat eine Mehrzahl ehemaliger Nationalgardien auf die Entschädigungsbeträge zu Gunsten der durch Ueberschwemmung Verunglückten Verzicht geleistet.

•• Das h. Finanzministerium hat mit dem Erlasse vom 15. d. M. gestattet, daß Subscriptions-Erklärungen zum Zwecke der Einbeziehung ständischer Domesticobligationen in das neue Staatsanlehen von Seite der Fonde, Stiftungen und sonstiger Anstalten, welche nicht unter der unmittelbaren Verwaltung des Staates stehen, bis zum 15. k. M. überreicht und daß im Falle der Nothwendigkeit der Erlag der Cautionen erlassen werden könne.

•• In Folge eines h. Justizministerial-Erlasses kann auf Grund schiedsrichterlicher Urtheile nur dann zur Execution geschritten werden, wenn sich die betreffenden Parteien mit dem schiedsrichterlichen Ausspruche einverstanden erklären.

•• Mit dem 1. k. M. werden die neuen Banknoten zu 5 fl. ausgegeben und gegen jene der älteren Form eingewechselt.

•• Wie man hört, wurden die Anträge zur Aufhebung der deutsch-katholischen Vereine in Desterreich mit sehr zahlreichen und begründeten Punctationen motivirt. Darunter: daß die Richtung des Deutschkatholicismus jedem Begriffe von Religion widerstreitet, den Verfall alles Glaubens befördert, die bürgerlichen und sittlichen Verhältnisse untergräbt, und endlich unter dem Deckmantel einer Religionsgesellschaft politische Irrelehren ausstreut. Dem in Aussicht stehenden Aufhebungsgesetze werden Bestimmungen über Behandlung der nach deutsch-katholischem Gebrauche bereits geschlossenen Ehen und verrichteten Taufhandlungen folgen.

•• Die hier versammelten ungarischen Bischöfe halten regelmäßig täglich ihre Beratungen, welche vor 14 Tagen kaum beendet seyn dürfte.

•• Aus Ungarn schreibt man, daß in den nördlichen Gegenden des Landes Wölfe in bedeutender Zahl sichtbar werden. Man schreibt die Vermehrung dieser Raubthiere dem Wassermangel zu, welches jedoch nicht die einzige Ursache zu seyn scheint, weil aus Tyrol von gleichen Erscheinungen berichtet wird. Man erlegte dort sogar Bären.

•• Die Londoner Industrie-Ausstellung hat zahlreiche Bestellungen aus England an die Industriellen Desterreichs zur Folge gehabt. Wir lesen dieß mit vielem Vergnügen in den Zeitungen, ermahnen aber zur Vorsicht, weil uns bekannt, daß eine hiesige Fabrik, welche bedeutende Lieferungen nach London effectuirte, als es zur Zahlung kam, an eine mittlerweile zu Stande gekommene, ganz werthlose Concursmasse gewiesen wurde.

•• **Agram**, 20. November. Abermals wird unser Kronland durch ein neues Uebel heimgesucht. Man weiß sich seit langer Zeit auf keinen solchen Schneefall zu erinnern. Die Hauptstadt selbst bietet ein trauriges Bild. Der Schnee liegt auf den Gassen in solchen Massen, wie man sie kaum auf einer Landstraße findet, und der Gemeinderath thut bis jetzt nicht das Geringste, um wenigstens die Hauptstraßen gangbar zu machen. In hiesigen Blättern ist dem Gemeinderath deshalb eine sehr ernste Beschämung geworden, und man vergleicht die Hauptstadt eines Kronlandes zur elenden Lage eines verlassenem Dorfes. Die Communication mit dem Lande ist sehr erschwert, und die Theuerung dadurch noch mehr gestiegen. Es ist keine Uebertreibung, daß viele Landleute bereits ihr Vieh schlachten.

Eine willkommene Hilfe war das kais. Geschenk für die Ueberschwemmten, und es hat diese Gabe den günstigsten Eindruck gemacht. Der Kaiser hat sich ein bleibendes Andenken im Herzen seines Volkes erworben.

Lebhafter als je wird jetzt die Frage der croatischen Eisenbahnen angeregt; die hier um so wichtiger sind, als Odessa seit dem J. 1810 alle croatischen Küstenfahrer fast gänzlich aus den Häfen Italiens verdrängte. Die fortschreitende Industrie unserer Nachbarländer entzog dem vaterländischen Ackerbau von Jahr zu Jahr mehr Hände, und die Möglichkeit, einem gesteigerten Bedarfe, wie jetzt, zu ge-

nügen. Die Wünsche unserer Geschäftsleute wenden sich einer croatischen Eisenbahn von Karlstadt nach Fiume zu, und man ventilirt wenigstens eine Pferde-eisenbahn. (Moyb.)

•• **Innsbruck**. Aus den an den Herrn Finanzminister gelangten Mittheilungen hat derselbe den lobenswerthen Eifer der politischen Behörden von Tyrol und Vorarlberg in Förderung der geschlossenen neuen Staatsanleihe mit Befriedigung entnommen und den Herrn Minister des Innern ersucht, darüber seine Anerkennung auszusprechen, insbesondere aber dieselbe dem Bürgermeister von Innsbruck, Dr. Cleemann, für die von ihm in jener Angelegenheit bewiesene eifrige Thätigkeit ausdrücken zu lassen.

•• **Besth**. Aus Rothenstein in der Slovaekie schreibt man, daß es den Bemühungen der dortigen Ortsgeistlichkeit gelungen ist, viele bisher der Branntweinpest ergebene Ortsbewohner davon gänzlich abzubringen. Auch in den Ortschaften der Umgebung sind die amtlichen Aufforderungen und die Mäßigkeitspredigten nicht ohne Erfolg geblieben.

•• **Venedig**, 19. November. Das Journal „Il Lombardo Veneto“ soll die Hoffnung haben, bald wieder erscheinen zu dürfen. — Zur Unterstützung des hiesigen Verfassamtes wird nächstens von unserem Municipium ein Anlehen von zwei Millionen Zwanziger eröffnet werden. Dasselbe soll auf die der Stadt angehörigen Gebäude sicher gestellt, und zur Deckung der bezüglichlichen Interessen eine Additionsteuer von der Einfuhr geistiger Getränke, mit Bewilligung des hohen Finanzministeriums, angeordnet werden.

Deutschland.

Von Berlin aus ist eine Einladung an die Hansestädte zur Abhaltung einer Conferenz ergangen, in welcher man eine Feststellung bestimmter Grundsätze zur Regelung des ganzen Auswanderungswesens beabsichtigt. Das preussische Ministerium hat bei dieser Gelegenheit zugleich die Absicht ausgesprochen, in der Folge von allen Rhedern, welche die Expedition preussischer Auswanderer übernehmen wollen, die Deponirung einer ziemlich bedeutenden Caution, als Sicherheit für pünktliche Erfüllung der, mit den Auswanderern vereinbarten Bedingungen zu verlangen.

Italien.

•• **Rom**. Die päpstliche Regierung hat zur Tilgung des Papiergeldes einen Verkauf der Rente des neuen Einkommens und eine Emission eines neuen Surrogatpapieres von 388.400 Scubi veranstaltet.

Dänemark.

Die neuesten Nachrichten aus Kopenhagen erklären die Gerüchte von einer neuen Ministercrisis für unbegründet. Die Minister sollen im Gegentheile neuerdings über ein Programm sich geeinigt haben.

Neues und Neuestes.

•• **Wien**, 23. November. Herr Georg Freiherr v. Sina hat der k. k. Stadthauptmannschaft zweitausend Gulden Conv. Münze und zwanzig Klaftern Holz zur Vertheilung an die Armen Wien's übergeben, was man mit dem innigsten Danke und dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß bringt, daß obige Summe ungesäumt ihrer wohlthätigen Bestimmung zugeführt wird.

Telegraphische Depeschen.

— **Florenz**, 18. November. In den letzten zwei Tagen hat die hiesige Polizei mehrere Individuen festgenommen. Auch in Pescia, Pistoja und Arezzo haben Arrestirungen Statt gefunden. Die Redaction des Journals „Eco“ wurde wegen eines verleumderischen Artikels gegen den Marchese Bartolomei zu 5 Tagen Kerker und 30 Lire Geldstrafe verurtheilt.

— **Paris**, 20. November. Die Commission für das Municipalgesetz proponirt ein zweijähriges Domicil, welcher Antrag von der Legislative adoptirt wird. Der Berg hat sich der Abstimmung enthalten.

